

Tiroler Gemeinderanking

Die Landesstatistik Tirol hat heuer wieder ein Gemeinderanking zu verschiedenen Themenbereichen erstellt. In welcher Gemeinde ist das Durchschnittsalter am höchsten, wo leben die meisten Akademiker oder in welcher Gemeinde gibt es die meisten Familien mit 4 oder mehr Kindern. Zu einer Vielzahl von Themen – von A wie Alter bis Z wie Zweitwohnsitze - werden interessante Gemeindereihungen präsentiert.

Die Jüngste und Älteste Gemeinde Tirols

Die Gemeinde Rohrberg ist mit einem Durchschnittsalter von 35,9 Jahren die „jüngste“ Gemeinde Tirols, gefolgt von Faggen und Kaunerberg mit einem Durchschnittsalter von 36,0 bzw. 36,3 Jahren. In diesen Gemeinden ist der Anteil der unter 20-Jährigen vergleichsweise hoch, was den Altersdurchschnitt entsprechend nach unten drückt. Im Gegensatz dazu weist die Gemeinde Unterperfluss – als Standortgemeinde eines Alten- und Pflegeheimes - mit 55,4 Jahren einen Rekordwert auf und gilt als „älteste“ Tiroler Gemeinde.

Höchste Akademikerquote im südöstlichen Mittelgebirge

9,3 % der über 14-Jährigen Tiroler Bevölkerung verfügt über einen Hochschulabschluss. Deutlich über dem Tiroler Durchschnitt liegen die Gemeinden Sistrans (24,1 %), Lans (22,7 %) und Aldrans (20,9 %), die das Gemeinderanking anführen. Hier weist mindestens jede/r 5. EinwohnerIn über 14-Jahren einen Hochschulabschluss auf.

Hoher Anteil an Familien mit 4 oder mehr Kindern

Im Landesdurchschnitt haben 1,4 % der Tiroler Familien 4 oder mehr Kinder. In zwei Osttiroler Gemeinden, nämlich Innervillgraten (15,4 %) und St. Johann im Walde (7,9 %), sowie der Gemeinde Gramais (7,7 %) im Bezirk Reutte ist dieser Anteil um ein Vielfaches höher. In Innervillgraten hat beispielsweise jede 6. Familie 4 oder mehr Kinder – ein Spitzenwert unter allen Tiroler Gemeinden.

Höchster und niedrigster PendlerInnenanteil

In den Gemeinden Grinzens (90,9 %), Strengen (89,8 %) und Sellrain (89,0 %) müssen durchschnittlich 9 von 10 Beschäftigten auspendeln um die Arbeitsstätte zu erreichen, während in den Tourismusgemeinden Sölden (16,0 %), Ischgl (18,0 %) und Gerlos (23,0 %) nur rund 2 von 10 Beschäftigten die Gemeindegrenze verlassen müssen. Besonders viele Einpendler weisen die Gemeinden Breitenwang (89,4 %), Rattenberg (87,1 %) und Strass im Zillertal (85,7 %) auf. In den Gemeinden Kaisers und Namlos gab es im Jahr 2014 keine Einpendler. In der Gemeinde Schmirn (6,1 %) ist der Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort sehr gering.